

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Ausstellung von Seltenheiten, Merkwürdigkeiten und  
Curiositäten**

**Schulzesche Verlagsbuchhandlung**

**Oldenburg, 1845**

[Einleitung]

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5985**

Wie ein großer Mann seine Zeit, ein glücklicher  
Feldherr sein Heer mit sich fortreißt, so haben auch die  
Stiefel des Königs Gustav Adolf — welche zuerst  
die Idee einer Curiositäten-Ausstellung in Tritt gesetzt —  
alle übrigen in diesem Verzeichniß zum mehr als 600  
Nummern angewachsenen Merkwürdigkeiten an sich  
mit sich fortgerissen. Wie ernsthaft wir es auch von Anfang an mit  
dem Zweck dieser Ausstellung gemeint, so kam uns die  
Sache selbst zuerst nur spaßhaft vor. Aber sie ist  
uns unter unsern Händen, hauptsächlich durch die leb-  
hafte und freundliche Theilnahme, welche uns von allen  
Seiten, selbst von den Höchsten, entgegengekommen, in-  
sofern über den Kopf gewachsen, daß wir dem geehrten  
Publicum nicht mehr bloß Scherze und einzelne Curio-  
sitäten vorzuzeigen haben, sondern uns jetzt schon von  
einer Masse wirklich seltener und origineller Merkwürdige-  
keiten umgeben sehen, über deren Reichthum wir selber  
erstaunen. Der Humor aber, unter dessen Fahne wir

in unsere Jagd- und Entdeckungs-Züge ausliefen, ist durch solche heranwogende Glücksfluth keineswegs weggeschwemmt worden, sondern schaukelt die ganze bunte Flotte um so fecker auf seinen lustigen Wellen, da er sich nun erst recht rühmen darf, diese wunderliche Armada zusammengeblasen zu haben. — Ersehen unsere Mitbürger schon aus diesem Verzeichniß mit verwunder-ten Blicken, wie seltsam das Karitätenwerk componirt ist, so hoffen wir dagegen nicht bloß von ihrer Neugierde, sondern auch von ihrer Anerkennung der mit der Ausstellung bezweckten Absicht einen recht zahlreichen Besuch. Durch eine Begünstigung, für welche wir hier unsern Dank aussprechen, sind wir in den Stand gesetzt, die Ausstellung auf eine längere Zeit auszudehnen, als wir Anfangs hoffen durften, da uns zu derselben die bisher für das Naturalien-Cabinet benutzte obere Etage im Hause des Hrn. Kaufmann Bollmann gestattet worden ist. Gewinnen wir aber in dieser Hinsicht an Zeit, so müssen wir uns allerdings im Raume etwas mehr zusammendrücken, als es im Casino (welches in No. 8 der Oldenburgischen Anzeigen als Ausstellungs-Local genannt worden) der Fall gewesen wäre. — Vorläufig kündigen wir eine Frist von 8 Tagen zur Beschauung an. Reicht diese zur Befriedigung aller Schaulustigen nicht aus, so wird eine Erstreckung derselben stattfinden.

Die Ausstellung nimmt am Sonnabend den 1. Februar ihren Anfang und wird täglich von 9<sup>1/2</sup> bis 2 Uhr dauern.

Als Eintrittsgeld darf Jeder geben so viel er will. Der Freigebigkeit und Wohlthätigkeit muß man keine Schranken setzen. Jedoch unter sechs Groten sieht kein Mensch etwas. Je mehr aber einer bezahlt, desto heller werden ihm die Augen, und desto inniger beglückt ihn das Gefühl der Bewunderung. Denn warum? Ganz natürlich sieht man ja für einen Dukaten mehr als für einen Gulden.

Also belieben Sie einzutreten, geehrte Damen und Herren. Zu allen möglichen nähern Commentaren unsers Verzeichnisses finden Sie uns willigst bereit; nur für Sinn- und Druckfehler desselben wollen wir nicht einstehen. Fastnacht ist vor der Thür, und da müssen Sie es selbst mit der Presse nicht so genau nehmen.

Oldenburg, 30. Januar 1845.

Die Gerechtigkeit hat über alle  
 Verdrüßlichkeit und Unbilligkeit  
 den höchsten Platz. Jedoch unter  
 diesen ist die Gerechtigkeit die  
 aller andere über sich hat. Sie  
 ist die Mutter aller Tugenden  
 und die Wurzel aller Lasten.  
 Wenn man die Gerechtigkeit  
 verliert, so verliert man alle  
 andere Tugenden.

Die Gerechtigkeit ist die  
 Mutter aller Tugenden. Sie  
 ist die Wurzel aller Lasten.  
 Wenn man die Gerechtigkeit  
 verliert, so verliert man alle  
 andere Tugenden.

Oldenburg, 30. Januar 1842.



## Historische Reliquien und Merkwürdigkeiten.

1. Stiefel des Königs Gustav Adolph von Schweden. [Hr. Landg.-Ass. v. Kobbé.]
2. Portrait-Ring von Friedrich dem Großen. [Hr. Hauptm. Köhne mann.]
3. Eine Atlasschleife, bezüglich auf die Vermählung der Königin Victoria von England. [Frau v. Scharnhorst.]
4. Thorwaldsen's Hände in Gyps, während seines Lebens über seine eigenen Hände geformt. [Hr. Hofm. Ferndorf.]
5. Ein Stück vom Kreuze Christi (mit beigelegter Bescheinigung vom Erzbischof Cardinal Malvezzi in Bologna vom Jahre 1770.) [Hr. Geh. Hofrath Starklof.]  
Diese Kreuz-Partikel ward vom Cardinal Malvezzi dem hochsel. Herzog Peter Friedrich Ludwig geschenkt, als dieser im Jahre 1770 in Bologna starbte.
6. Locke vom Haupte des Kaisers Napoleon. [Hr. Oberst Baron v. Strauß-Dürkheim.]
7. Ⓞ Stiefel des Grafen Anton Günther von Oldenburg\*).

\*) Die mit Ⓞ bezeichneten Gegenstände gehören auf das Großherzogliche Schloß.